

## PROTOKOLL

### 11. Arbeitskreissitzung zur Dorfentwicklung Dorfregion Edeweicht West, Gemeinde Edeweicht (07.11.2018, 19:00 Uhr, Treffpunkt: Dorfgemeinschaftshaus in Husbäke (Bachmannsweg 55, Husbäke)

#### Teilnehmer:

Herr Torkel, Frau Budden-Schedemann,  
Herr Mosebach, Frau Feldhaus, Frau Werschinin

(Gemeinde Edeweicht)  
(Planungsbüro Diekmann • Mosebach  
& Partner)

Mitglieder des Arbeitskreises lt. Anwesenheitsliste

Anlage: Teilnehmerliste, Präsentation

#### Thema der 11. AK-Sitzung: Umwelt- und Klimaschutz

- **Begrüßung aller Anwesenden** durch Herrn Torkel (Gemeinde Edeweicht)
- **Begrüßung aller Anwesenden** durch Herrn Mosebach vom Planungsbüro Diekmann • Mosebach & Partner
- **Rückblick auf die vergangene 11. Arbeitskreissitzung „Grünstruktur und Dorfökologie“** durch Frau Feldhaus
  - Von Herrn Mosebach wird ergänzt, dass die Gestaltung von Privatgärten förderfähig sei, wenn die Lage und die Umgestaltung ortsbildprägend sind.
- **Präsentation der Themen der 11. AK-Sitzung „Umwelt- und Klimaschutz“** durch Frau Feldhaus mit anschließender Diskussion. Folgende Anregungen, Ergänzungen, etc. wurden eingebracht:
  - Ein Arbeitskreismitglied merkt an, dass die Maßnahmen der Dorfentwicklung sich nicht nur auf das Thema der Windenergie fokussieren sollten. Auch die **Energieeffizienz** sei von hoher Bedeutung. Beispielsweise weist das gemeindeeigene Schwimmbad einen hohen Energieverbrauch auf.

Herr Torkel verweist diesbezüglich auf den jährlichen EWE-Energiebericht und darauf, dass die gemeindeeigenen Gebäude entweder bereits aufwendig saniert seien oder in Zukunft saniert werden. Hier soll die Gemeinde z. B. durch den Einsatz von Brennstoffzellen oder Stromspeichern als Vorbild dienen und einer perspektivischen Entwicklung nachgehen. Beispielsweise wird der Energiebedarf der Kläranlage bereits seit Jahrzehnten mittels Kraft-Wärme-Kopplung zur Hälfte eigenständig gedeckt. Herr Torkel erläutert, dass sich aktuell die energetische Sanierung öffentlicher Einrichtungen nur schwer amortisiere, aber für die Zukunft von hoher Bedeutung ist.

Herr Mosebach führt an, dass aus den Zielen der Dorfentwicklung konkrete Maßnahmen entwickelt werden können. Folgend könnte ein Projekt der Dorfentwicklung die Etablierung eines **Klimaschutzmanagers** oder die Erstellung von **Energiekonzepten** sein. Auch können energetische Quartierskonzepte für beispielsweise Einfamilienhausgebiete der 50er Jahre entwickelt werden, die in Edeweicht jedoch bereits zum Großteil den Generationenwechsel durchlaufen haben.

Um die Energieeffizienz auch in Privathaushalten zu steigern, wird von einem Arbeitskreismitglied der Projektvorschlag geäußert, den Austausch der Heizungsanlagen oder der entsprechenden Pumpen durch die Dorfentwicklung zu fördern. Beispielsweise könnten Energieberater in Kooperation mit ansässigen Handwerkerbetrieben die priva-

- ten Haushalte bei der **Sanierung von Gebäuden** beraten. Die Energieberatung wäre auch im Rahmen von ehrenamtlichen Gruppen möglich (z.B. wie Computergruppen).
- Herr Mosebach merkt an, dass die Umsetzung von ökologischen und klimaschützenden Maßnahmen in **Bebauungsplänen** als Festsetzungen formuliert werden können. Beispielsweise können Festsetzungen zu Bäumen je Parkplatz oder der Anlage von Zisternen in privaten Gärten aufgenommen werden.
  - Im Zusammenhang mit der Förderung von energetischen Konzepten wird von einem Arbeitskreismitglied darauf aufmerksam gemacht, dass die Gemeinde Edeweicht über kein **Solarflächenkataster** verfügt. Die Aufstellung dieses könnte im Rahmen der Dorfentwicklung als Maßnahme aufgenommen werden. Ein Arbeitskreismitglied verweist auf einen Bericht der Stiftung Warentest „Photovoltaik: Berechnen Sie die Rendite Ihrer Solaranlage“, die einen Finanzrechner kostenlos zur Verfügung stellen. Ein Arbeitskreismitglied weist auf den Konflikt zwischen den Solaranlagen und den ortsbildprägenden Gebäuden hin, dass die Solaranlagen nicht ortstypisch sind und das Ortsbild negativ beeinträchtigen können. Herr Mosebach erläutert, dass bei ortsbildprägenden Gebäuden andere Energiegewinnungsformen (Geothermie, Luftwärmepumpen, etc.) eingesetzt werden könnten.
  - Ein Arbeitskreismitglied schlägt vor, die **Bürgerbuslinie** zu erweitern, weil der Bürgerbus vermehrt von den Bürgern angenommen wird. Vor kurzem wurde der 5.000 Fahrgast mit dem Bürgerbus befördert. Auf Rückfrage von Herrn Mosebach wird von Frau Hinrichs (Vorstandsmitglied des Bürgerbusbüros) erläutert, dass eine höhere Frequenz des Bürgerbusses keine großen Auswirkungen auf die Nutzerzahlen hätte. Eine Möglichkeit zur Nutzungssteigerung des Bürgerbusses wäre der Ausbau der Bürgerbuslinie. Aktuell werden Süddorf, Oster- und Westerscheps sowie Wittenberge nicht vom Bürgerbus abgedeckt. Insbesondere für die Ortschaft Wittenberge wäre der Anschluss an die Bürgerbuslinie von hoher Bedeutung. Bis Westerscheps wäre die Busverbindung gut ausgebaut. Zusätzlich wäre eine Verbesserung der Busverbindung in der Ferienzeit wichtig. Wenn in der Ferienzeit die Busverbindungen ausfallen, sind die Menschen dazu gezwungen ein anderes Transportmittel für ihren Arbeitsweg zu nutzen. Die Bereitschaft vom PKW auf den Bus umzusteigen wird damit gehemmt. Eine Möglichkeit wäre somit die Etablierung einer Ferienstrecke.
  - Herr Mosebach erläutert, dass die Betrachtung von klimaschützenden Projekten und die Einbindung von klimaschützenden Aspekten in andere Maßnahmen des Dorfentwicklungsplans wichtig sein, weil diese eine positive Auswirkung in der Bewertung zu der Gewährung von Fördermitteln haben.
  - Im Zusammenhang mit der Etablierung von **E-Ladestationen** wird von einem Arbeitskreismitglied darauf hingewiesen, dass eine Kombination der Ladestationen für E-Bike und E-Autos sinnvoll wäre. Zusätzlich wird eingeworfen, dass genormte Ladekabel und-Stecker wünschenswert wären, da sonst die entsprechenden Kabel mitgebracht werden müssen.
  - Ein Arbeitskreismitglied stellte die Frage nach einem **Landschaftsplan**. Frau Feldhaus weist darauf hin, dass die im Rahmen der Dorfentwicklungsplanung ausgemachten wichtigen Bereiche von Natur und Landschaft und die Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung oder zum Klimaschutz oder zur Klimafolgenbewältigung, die in den DE-Bericht aufgenommen werden, in ähnlicher Weise wie ein Landschaftsplan als Leitlinie für die weitere Entwicklung im DE-Gebiet gesehen und herangezogen werden können. (Hinweis der Verfasserin: Der DE-Bericht ist hinsichtlich seiner fachplanerischen und naturschutzfachlichen Basis mit einem Landschaftsplan im Sinne des BNatSchG aber nicht vergleichbar, da keine systematischen Bestandserfassungen und Bewertungen wie bei der Aufstellung eines Landschaftsplans erfolgen.)
- Herr Torkel führt an, dass aktuell analog zum städtebaulichen Entwicklungskonzept ein Freiraumkonzept für die Gemeinde Edeweicht aufgestellt wird. Hierbei sollen eine Au-

ßenbereichserfassung stattfinden und die Naturbereiche identifiziert werden. Mit der Veröffentlichung der Inhalte rechnet Herr Torkel im kommenden Jahr.

- In Bezug auf das Thema „**Moorschutz**“ wird darauf hingewiesen, dass große Flächen im Vehnemoor wiedervernässt werden und so zukünftig als CO<sub>2</sub>-Senke dienen.
- Im Zusammenhang mit dem Thema „**Fassadenbegrünung**“ merkt ein Arbeitskreismitglied an, dass diese in Gewerbegebieten gut umsetzbar wären.

Zusammenfassend wird festgehalten, dass alle genannten Maßnahmen in den Dorfentwicklungsbericht aufgenommen werden sollen.

- **Verabschiedung aller Anwesenden** durch Herrn Mosebach und Herrn Torkel

**Ausblick:** Die **12. Arbeitskreissitzung** wird am **Donnerstag, 13.12.2018 um 19 Uhr** im „**Schepser Hus för Dörp un Lü**“ in **Osterscheps**. Hierin wird die Themen **landwirtschaftliche Struktur und Gebäudestruktur** behandelt.

Rastede, den 15.11.2018

Planungsbüro  
Diekmann & Mosebach

gez. Anastasia Werschinin  
i. A. A. Werschinin